

Bis zum 2. Mai 2017 mitmachen!

Es geht um die Zukunft der bäuerlich-unternehmerischen Landwirtschaft in Deutschland und Europa!

Öffentliche Konsultation der EU-Kommission zur Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Seit dem 2. Februar 2017 läuft die öffentliche Online-Konsultation der EU-Kommission zur „Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“. Der Deutsche Bauernverband wirbt ausdrücklich für eine breite Teilnahme aus dem landwirtschaftlichen Berufsstand. Es geht um die Zukunft der bäuerlich-unternehmerischen Landwirtschaft in Deutschland und Europa.

Wo kann teilgenommen werden?

- Beantwortung des Online-Fragebogens der EU-Kommission über den folgenden Internet-Link:
<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/FutureCAP?surveylanguage=DE>.
- Oder alternativ über folgenden Kurz-Link: <http://bit.ly/2jK50H4>.

Wann kann teilgenommen werden?

- Die Teilnahme ist noch möglich bis Dienstag, 2. Mai 2017.

Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Seiten

A. ANGABEN ZU IHRER PERSON **B. LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHE GEBIETE UND DIE GAP VON HEUTE**

C. ZIELE UND STEUERUNG D. LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHE GEBIETE UND DIE GAP VON MORGEN

E. ZUSAMMENFASSUNG: MODERNISIERUNG UND VEREINFACHUNG

B. LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHE GEBIETE UND DIE GAP VON HEUTE

Bei Auswahlfragen wählen Sie bitte – je nach Angabe – bis zu 3 oder bis zu 5 Antworten aus.

1. Welches sind die wichtigsten Herausforderungen für die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete in der EU?
höchstens 3 Antwort(en)

- Angemessener Lebensstandard für die Landwirte
- Anpassung an die Entwicklungen bei den Forderungen der Verbraucher/der Gesellschaft
- Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen
- Klimawandel (Eindämmung und Anpassung)
- Arbeitsplatzmangel und fehlendes Wachstum in ländlichen Gebieten
- Ungleiche räumliche Entwicklung innerhalb der EU



European Commission

Anzeige
Standard [Zugänglichkeitsmodus](#)

Sprachen
[DE] Deutsch

Kontakt
AGRI-FUTUREOFCAP@ec.europa.eu

[PDF-Version herunterladen](#)

Was wird gefragt?

- In 28 geschlossenen und 6 offenen Fragen werden die folgenden Themenbereiche abgefragt:
 - A) Angaben zu ihrer Person
 - B) Landwirtschaft, ländliche Gebiete und die GAP von heute
 - C) Ziele und Steuerung
 - D) Landwirtschaft, ländliche Gebiete und die GAP von morgen
 - E) Zusammenfassung: Modernisierung und Vereinfachung

Wie kann teilgenommen werden?

- Der DBV ruft Landwirte und Landwirtinnen zur breiten Teilnahme an der Online-Konsultation auf und weist darauf hin, dass Antworten möglichst in eigene Worte zu fassen sind, damit die Beiträge als individuelle Rückmeldung gewertet werden.
- Der DBV hat seine Antworten zum Fragebogen zur Veröffentlichung freigegeben. Die Antworten können auch über den folgenden Internet-Link abgerufen werden: www.bauernverband.de/gap-konsultation-2020.

Warum führt die EU-Kommission öffentliche Konsultationen durch?

- Mit der Beteiligung der breiten Öffentlichkeit will die EU-Kommission die Politikgestaltung öffnen und damit helfen, die Europäische Union transparenter, erklärbarer und effektiver zu machen. Das bedeutet zunehmend eine stärkere Beteiligung der EU-Bürger und relevanter Akteure an den politischen Willensbildungsprozessen, auch vor dem Hintergrund der Vertrauenskrise der Europäischen Union.
- Eines der großen Ziele der Juncker-Kommission, insbesondere durch die Initiativen des Vizepräsidenten, Frans Timmermans, ist die bessere Rechtssetzung. Dadurch hat sich die Arbeitsweise der EU-Kommission gänzlich verändert. So sind öffentliche Konsultationen, Feedback-Prozeduren und zivile Dialoggruppen nunmehr an der Tagesordnung, um politische Konzepte deutlich stärker nach dem EU-Bürgerwillen zu erarbeiten. Die repräsentative Legitimation ihrer Politik steht dabei im Fokus der EU-Kommission.

Warum bereits jetzt eine Öffentliche Konsultation zur Zukunft der GAP?

- Die Debatte um die künftige Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 nimmt deutlich an Fahrt auf. Bereits bis zum 31. Dezember 2017 hat die EU-Kommission Legislativvorschläge für den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU vorzulegen. Es ist davon auszugehen, dass mit dem MFR bereits wichtige Eckpfeiler zur künftigen GAP gesetzt werden.
- Die jüngst von der EU-Kommission veröffentlichten 5 Optionen zur politischen Ausrichtung der GAP, die für Juli 2017 angekündigte Politikfolgenabschätzung, die Erklärung von Cork 2016 „Für ein besseres Leben im ländlichen Raum“, die öffentliche Online-Konsultation zur „Modernisierung und Vereinfachung der GAP“, die für Ende 2017 angekündigte Kommissionsmitteilung zur Darlegung der Politik für die GAP nach 2020 und viele weitere Initiativen dienen bereits der Unterfütterung des zukünftigen Finanzrahmens der Europäischen Union.
- Vor dem Hintergrund des EU-Haushalts muss auch für die GAP nach 2020 bereits jetzt der nächste Schritt gemacht werden. Die europäische Agrarpolitik, agrarpolitische Entscheidungsträger und die Brüsseler Politikinstitutionen brauchen bereits jetzt eine deutliche Rückenstärkung und deutliche Argumente durch den landwirtschaftlichen Berufsstand, insbesondere weil die GAP und das Agrarbudget zunehmend unter Druck stehen.

Warum ist eine breite Beteiligung durch die Landwirte und Landwirtinnen besonders wichtig?

- Der öffentliche Druck auf die GAP und das dahinterstehende Agrarbudget wächst. Dabei hat die GAP in den vergangenen Jahren wiederholt bewiesen, wie wichtig eine solide und verlässliche Agrarpolitik ist, besonders durch die 1. Säule. Ohne die einkommenswirksamen Direktzahlungen wären gerade in den vergangenen zwei Krisenjahren deutlich mehr Betriebe in existenzielle Probleme geraten. Insbesondere auf diese Tatsache muss in aller Deutlichkeit hingewiesen werden.
- An der Online-Konsultation können und sollen sich möglichst viele EU-Bürger beteiligen. Ganz besonders durch die fachliche und sachliche Expertise aus der täglichen Praxis sind zahlreiche Beiträge der Landwirte und Landwirtinnen erforderlich, denn letztendlich sind es die Landwirtschaftsbetriebe, die wissen, was eine erfolgreiche GAP leisten muss.
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Naturschutz- und Umweltorganisationen, Vertreter einzelner Interessen etc. mobilisieren gleichermaßen zur Beteiligung an der Online-Konsultation. An der zurückliegenden Konsultation zum Fitness-Check Natura 2000 beteiligten sich zum Beispiel rund 550.000 Personen. Dies verdeutlicht, dass für die aktuelle Online-Konsultation vor allem auch quantitativ eine breite Beteiligung erforderlich sein wird.

Was sind die Kernbotschaften aus Sicht des landwirtschaftlichen Berufsstands?

- Für eine flächendeckende und erfolgreiche Landwirtschaft in Deutschland und Europa ist eine starke Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) unverzichtbar. Daher muss die GAP auch nach 2020 so ausgerichtet werden, dass sie eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft ermöglicht.
- Auch zukünftig ist dafür eine starke erste Säule unabdingbar, deren Mittelvolumen im Gleichklang mit dem gesamten EU-Haushalt stabil bleibt, die Umsetzung gesellschaftlicher Ansprüche ermöglicht und die Einkommen der Landwirtschaft absichert.
- Aus landwirtschaftlicher Sicht muss GAP in Zukunft eine Reihe von Herausforderungen bewältigen, dazu gehören: Marktrisiken und Preisvolatilitäten, Vereinfachung und Bürokratieabbau, Innovation und Investition, Exportorientierung und Handelsabkommen, Digitalisierung und Stärkung der ländlichen Räume, unfaire Handelspraktiken in der Lebensmittelkette und nicht zuletzt die Folgen des Brexit.
- Aus Sicht des DBV gelten für die Diskussion um die GAP nach 2020 folgende Prioritäten:
 1. Sicherung des Haushaltsvolumens für die Gemeinsame Agrarpolitik!
 2. Sicherung der 1. Säule als wichtigstes Instrument zur Einkommensstabilisierung (Herzstück der GAP)!
 3. Weiterentwicklung/Vereinfachung des Greening (einfacher, ergebnisorientierter, praxistauglicher)!
 4. Entbürokratisierung/Neuausrichtung auch der 2. Säule-Maßnahmen!

Wie wird die EU-Kommission die öffentliche Online-Konsultation auswerten?

- Die EU-Kommission wird im Sommer dazu einen Bericht vorlegen. Die Antworten werden durch einen IT-Dienstleister statistisch ausgewertet und aufbereitet.